

Unsere alten Denkmuster sitzen tief!

Unsere alten Denkmuster sitzen tief!

50 Jahre in christlichem Glauben aufgewachsen - prägen enorm das Gedankengut. Täglich ertappe ich mich bei eigenartigen "veralteten" Glaubenseinstellungen.

22.07.2012

Ich bin nicht der Mensch, der sich täglich nach demselben Muster verhält. Wenn ich zu Fuss, mit dem Fahrrad oder auch mit dem Auto unterwegs bin, nutze ich die Vielfalt der Möglichkeiten, andere Wege zum Ziel oder nach Hause einzuschlagen. Deshalb liebe ich es auch, meine Kurzmeditation am Morgen immer wieder neu zu gestalten.

So ging ich an einem Morgen vor der Arbeit kurz nach draussen, um die Schnecken vom Salat zu nehmen, welche mir dieses Jahr - durch diese Witterung bedingt - etwas mehr zu schaffen machen als auch schon. Die lieben den Salat wie ich und ich versuche einfach, auch meinen Teil davon zu kriegen.

Dann ging ich noch zum Gemüse und wollte nachschauen, wie weit die Gurken und die Zucchini sind. Dabei bemerkte ich, dass eine innere Stimme zu mir sagte: "Widme dich nun endlich deiner Meditation und schiebe dies nicht vor das Gespräch mit Gott. Setze die Reihenfolge anders". Woher kam das wohl? Ich habe wieder einmal das Verhaltensmuster in mir entdeckt mit der Meinung, dass Gott Ansprüche an mich hat!

Welche Erleichterung jedes Mal, wenn ich wieder feststellen darf, dass Gott nichts von mir möchte und dass alles in meinen Händen liegt! Dass ich zu ihm kommen darf, wann immer ich es mir wünsche - ohne Zwang und Angst. So stand ich danach an der Kellertür mit Blick zum Garten, in den Händen zwei wunderbare grosse Zucchini und ich bedankte mich bei Gott für diesen Segen und das was mir der Tag weiterhin bringen möge.

Diese Erfahrung ist einfach wunderbar und ich danke Gott für seine Grösse.